

Inhalt

Einleitung	7
1. Wie sich Eltern gegen die Aussonderung ihrer Kinder zusammenfanden und wie sie denken	
1.1 Eine Elternbewegung ist entstanden: „Gemeinsam leben – gemeinsam lernen/Eltern gegen Aussonderung“. MANFRED ROSENBERGER	10
1.2 Die neue Sicht der Dinge. RENATE KOERNER.	19
1.3 Nichtaussonderung – eine humane Notwendigkeit. WALTER BÄRSCH	24
2. Unmittelbar nach der Geburt/Frühförderung	
2.1 Unser Weg. CHRISTA ROEBKE	28
2.2 Die Förderung der Normalität des „behinderten“ Kindes. LUDWIG OTTO ROSER	31
2.3 Zur Situation der Frühförderung – dargestellt an Länderplanungen zum flächendeckenden Ausbau von Frühförderstellen. GISELA DITTRICH.	36
3. Kindergarten	
3.1 Erziehung ohne Aussonderung im Kindergarten – derzeitige Möglichkeiten und Empfehlungen für betroffene Eltern. ALFRED HÖSSL.	52
3.2 Wie wir unser Kind mit besonderen Bedürfnissen in einem Kindergarten unterbrachten. ELISABETH UND JÜRGEN KÜPPERS.	69
3.3 Wie wir einen integrativen Kindergarten gründeten – die „Aktion Regenbogen“ in Bonn. ULRICH BUCHHOLZ.	74
4. Schule	
4.1 Das bisherige Konzept sonderpädagogischer schulischer Förderung in kritischer Sicht. ALFRED SANDER.	88
4.2 Nichtaussondernde Schule – ein Konzept für die Zukunft. ULF PREUSS-LAUSITZ	94
4.3 „Einzelintegration“ auch aus einer Sonderschule heraus – was ist derzeit möglich? JUTTA SCHÖLER	99
4.4 Die verschiedenen Aspekte einer nichtaussondernden schulischen Erziehung.	107
4.4.1 Der schulorganisatorisch-didaktische Aspekt: Grundsätze zur Gestaltung des Unterrichts. PETER HEYER	107
4.4.2 Der psychologische Aspekt: Was kann die Psychologie zur nichtaussondernden Erziehung beitragen? REIMER KORNMANN.	114

4.4.3	Integrative Prozesse. HANS WOCKEN	123
4.4.4	Der medizinische Aspekt: Argumente für eine ganzheitliche medizinische Diagnostik bei Kindern mit Behinderungen. JÜRGEN KÜHL	130
4.4.5	Der juristische Aspekt: Das Recht des behinderten Kindes auf Besuch der allgemeinen Grundschule und das Elternrecht. LUTZ DIETZE	137
4.5	Wie ich mein Kind mit besonderen Bedürfnissen in einer Regelschule unterbrachte – und wie es die Behörden daraus wieder entfernten. GISELA SCHOEPF	159
4.6	Wie wir einen Schulversuch in Grund- und Gesamtschule durchsetzten. DORIT UND KRISTIAN JAEGER	164
<hr/>		
5.	Berufsausbildung und Beruf	
5.1	Das gegenwärtige System der Berufsausbildung und Berufseingliederung von Menschen mit besonderen Lebensschwierigkeiten, insbesondere unter dem Aspekt der Beschäftigung in den Werkstätten für Behinderte (WfB). KURT JACOBS	176
5.2	Alternativ orientierte Ansätze zur Integration im Lebensbereich Arbeit und Beruf – Illusion oder echte Chance? KURT JACOBS	198
5.3	Was ist jetzt schon möglich?	220
5.3.1	Konzept und erste Erfahrungen der Beratungsstelle „Frage-Zeichen“. SUSANNE VON DANIELS UND EIKE SCHWEICHEL	220
5.3.2	Gesucht und gefunden – eine Arbeit außerhalb der „Werkstatt für Behinderte“ Das Beispiel Andreas. EDELTRUD KNOP	225
	Das Beispiel Martin. GERDA GEHRKE UND BARBARA TOMINO	228
6.	Wohnen	
6.1	Die bisherige Entwicklung in kritischer Sicht und neue Wege für die Zukunft. GEORG RÖRING	234
6.2	Wohnen ohne Heime – Ambulante Dienste zur Vermeidung von Aussonderung am Beispiel der VIF in München. CLAUS FUSSEK	242
7.	Sport	
	Nichtaussonderung im Sport – der „Sport omnibus City Nord“ in Hamburg. HOLGER LAURISCH	248
	Autorenverzeichnis	253